



Kleiderkammer Welschnofen

gemeinsam dem Wegwerf- Trend entgegenwirken



Die Nutzungsdauer von Kleidung und Gebrauchsgegenständen hat sich in den letzten Jahren immer weiter verkürzt. Gleichzeitig häufen sich die Müllberge mit teilweise noch neuen Produkten. Die Kleiderkammer Welschnofen will einen Beitrag leisten, um Kleidungsstücken und Gebrauchsgegenständen ein zweites Leben zu geben und diese für alle zugänglich zu machen. Gerlinde Gall von der Kleiderkammer Welschnofen hat uns mehr darüber erzählt.

Wie funktioniert die Kleiderkammer in Welschnofen?

In der Kleiderkammer kann jeder Kleidung abgeben und mitnehmen. Wir sind insgesamt zehn Frauen und ein Mann, die die Kleiderkammer Welschnofen am Laufen halten. Jeweils zwei Personen übernehmen alle fünf Wochen den Dienst und eine Person entsorgt den Müll.

Wie soll die Kleidung sein, die in der Kleiderkammer abgegeben wird?

Die Kleidung, die abgegeben wird, sollte sauber, gebügelt und in einwandfreiem Zustand sein. Die Kleidung muss nicht modisch sein, aber ohne Flecken, kaputte Reißverschlüsse und Löcher – die Kleiderkammer ist also kein Ort, um kaputte Kleidung los zu werden.

Was kann sonst noch in der Kleiderkammer abgegeben werden?

In der Kleiderkammer kann nicht nur Kleidung abgegeben werden. Die Nachfrage ist auch für Bettwäsche, Trockentücher, Decken, Spielsachen, Küchenutensilien und Deko-Artikel hoch. Auch Schuhe werden angenommen, jedoch nur in einwandfreiem Zustand und ohne Gebrauchsspuren.

Für wen ist die Kleiderkammer zugänglich?

Die Kleiderkammer ist nicht unbedingt ein Ort für finanziell Schwache, sondern sie ist für jeden zugänglich, der etwas mitnehmen oder abgeben möchte. Natürlich kommen aber auch Leute zu uns, die die Kleidung aus finanzieller Not brauchen. Damit genug für alle da ist, wurde eine Hausordnung erstellt: Jede Familie darf zehn Stück mitnehmen und bezahlt 0,50 Euro pro Stück, um zur Deckung der Kosten für Heizung, Licht und Wasser beizutragen.

Was hat die Kleiderkammer mit Klima- und Umweltschutz zu tun?

Die Kleiderkammer ist ein Ort, um dem heutigen Wegwertrend entgegenzusteuern. Indem nicht alles neu gekauft wird und Gegenstände wiederverwendet werden, kann jeder dem Klimawandel und der Umweltverschmutzung entgegenwirken. Wenn wir bedenken, wie viele Waren noch in einem sehr guten Zustand nicht mehr genutzt werden, können wir mit der Weiterverwendung wirklich viel Gutes tun.

Was war/ist für Sie ein persönliches Highlight?

Es war die Eröffnung unserer Kleiderkammer, die wir in relativ kurzer Zeit zustande bekommen haben. Im September 2002 wurde sie im Pfarrgemeinderat genehmigt und Ende Oktober hatten wir zum ersten Mal offen. Für die Zukunft wäre es mein besonders großer Wunsch, dass wir die Hausordnung abschaffen könnten und jeder nur das nimmt, was er braucht und unsere freiwillige Arbeit mehr respektiert.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Ich hoffe, dass die Kleiderkammer noch lange bestehen bleibt. Außerdem ist ein großer, durch Corona schon lange aufgeschobener Plan, meine Mitarbeiter/innen endlich wieder einmal zu einem gemütlichen Beisammensein einladen zu können.

Interview: Janin Höllrigl, Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Die Kleiderkammer am Kirchplatz in Welschnofen ist jeden Freitag von 15:00-17:00 Uhr geöffnet. In den Monaten Juli und August und zwischen Weihnachten und Dreikönigstag bleibt sie geschlossen.